



BEISPIELHAFTE BAUTEN Energieeffizientes Bauen in Bayern





Im Rahmen des Arbeitskreises ‚Energieeffizientes Bauen‘ haben die Oberste Baubehörde und die Bayerische Architektenkammer vorbildliche Architekturbeispiele aus den Jahren 2004 bis 2010 gesichtet und zusammengestellt. Die Projekte können über die Homepages der Obersten Baubehörde (www.stmi.bayern.de/bauen/themen) und der Bayerischen Architektenkammer (www.byak.de/start/architektur/energie-und-okologie) aufgerufen werden.

Donnerstag, 09. Juni 2011, 18.00 Uhr

Beispielhafte Bauten Energieeffizientes Bauen in Bayern

Ort: Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4
80637 München

Anmeldung nicht erforderlich; Eintritt frei

Werkberichte:

WAGNIS III: bogevischs buero, Ritz Ritzer

Kinderhaus Unterföhring: Hirner & Riehl Architekten, Martin Riehl

Halle Design S.: Deppisch Architekten, Michael Deppisch

Heizzentrale Erzabtei St. Ottilien: Atelier Lüps, Mauritz Lüps

Bauernhof beim Stadler: maio + maio architekten, Gianfranco Maio

Hochschule Neu-Ulm: harris + kurrle Architekten, Volker Kurrle

Begrüßung:

Josef Poxleitner, Leiter der Obersten Baubehörde im
Bayerischen Staatsministerium des Innern

Lutz Heese, Präsident der Bayerischen Architektenkammer

Moderation:

Gottfried Weiss, Arbeitskreis ‚Energieeffizientes Bauen‘, Oberste Baubehörde

Die Veranstaltung ist ein Beitrag zur Bayerischen
Klimawoche 2011, die vom 5. bis 12. Juni 2011 stattfindet.
Weitere Informationen und Veranstaltungen hierzu finden
Sie unter www.klimawoche.bayern.de bzw. www.byak.de



BAUERNHOF „BEIM STADLER“
Sanierung, Gmund

Projektdaten

Regierungsbezirk	Oberbayern
Gebäudetyp	denkmalgeschützter Bauernhof
Fertigstellung	Juli 2010
Adresse	Kapellenweg 2 83703 Gmund
Bauherr	-
Architekt	maio+maio architekten Jahnstraße 40, 80469 München
Ansprechpartner	Gianfranco Maio
Energieberatung	IB Többen

Nutzfläche NF (DIN 277)	566 m ²
Wohnfläche WohnflV	325 m ²
Energiebezugsfläche A _N	464 m ²
Bruttorauminhalt BRI	2.078 m ³

Baukosten

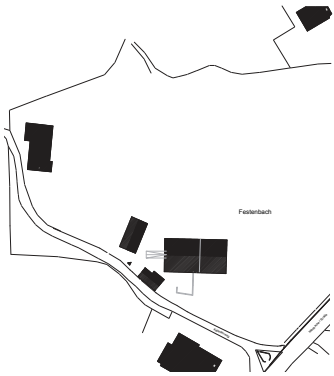
KG 300 brutto	k. A.
KG 400 brutto	k. A.
gesamt brutto	k. A.

Ein echter Miesbacher Bauernhof mit Wohntrakt, Stall und Scheune. Ein wunderbares Juwel, das doch wohl eine echte Existenzgrundlage für bäuerliches Wirtschaften nicht mehr sichern kann.

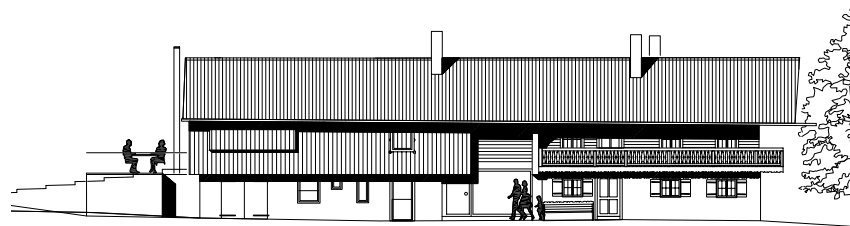
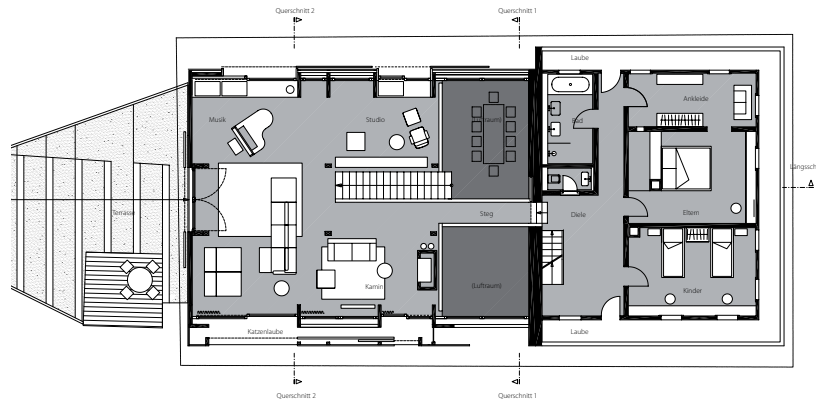
Ergraute Latten und grüne Lauben, Milchkübel und Misthaufen, Heuballen und eine wacklige Holzbank vorm Haus – gebaute Erinnerung an Grünlandwirtschaft, Großviehzucht und Milchwirtschaft. Der Stallgeruch wird das Haus noch lange begleiten.

Der Hof muss künftig nicht mehr Lebensgrundlage sein. Über gestern noch ökonomisch organisierte Quadrat- und Kubikmeter kann heute großzügig verfügt werden. Auf der Suche nach Abstand und Auszeit, Einkehr und Erholung, Gastlichkeit und Geselligkeit scheint die hier gebaute Einfachheit aber noch immer mit Vitalität stiftenden Qualitäten locken zu können: das Erleben uriger Behaglichkeit bei allem Anspruch auf zeitgemäßen Komfort.

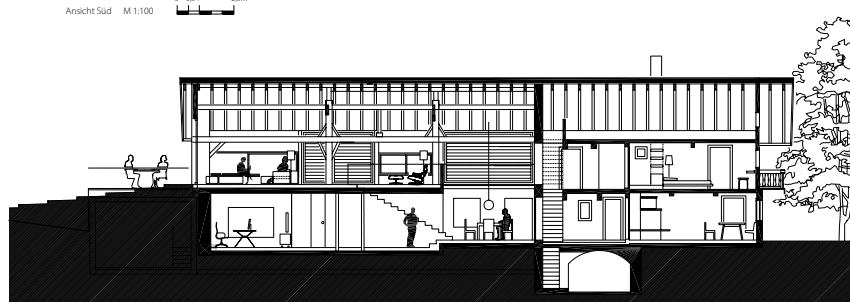
Der Bruch mit der traditionellen Nutzung des Hauses ist das Thema des Entwurfes. Bauer, Vieh und Heu sind fort. Mit sich nehmen sie die einzigartige Symbiose der Gebäudeteile untereinander durch deren unbedingte funktionsräumliche Trennung. Unter dem einen großen Dach sollen sich wieder alle erforderlichen Funktionen einfinden, wenn auch unter geänderten Vorzeichen. Der Umgang mit der Altsubstanz soll dabei nicht zu vorsichtig, aber mit sorgsamem Respekt vor der Einmaligkeit der Ressource geschehen.



Lageplan
Grundriss OG
Ansicht Süd
Längsschnitt



Ansicht Süd M 1:100 0 0,51 2,5m



BAUERNHOF „BEIM STADLER“ Sanierung, Gmund

Energiekonzept Gebäude

Durch die vollständige Unterfangung des Gebäudes und den Einbau einer wärmedämmten Bodenplatte wurde ein wirksamer Schutz gegen aufsteigende Feuchtigkeit erzielt. Alle bestehenden Holzblockbauaußenwände sowie die Steinmauern des Stalltraktes sind von innen gedämmt. Bei den Holzbauteilen wurde auf die Diffusionsoffenheit des Aufbaus besonderes Augenmerk gelegt. Die Innenbekleidung der mehrschichtigen Bauteile erfolgte mit Kalkverputz.

Die deutlich erkennbare Ergänzung der historischen Fenster zu Kastenfenstern steht stellvertretend für den nicht historisierenden und damit architektonisch klaren Umgang mit der denkmalgeschützten Bausubstanz.

Energiekonzept Technik

Die Energieversorgung des gesamten Hofes erfolgt über Erdsonden und den Einsatz einer Wärmepumpe. Folgerichtig verfügt das Haus ausschließlich über eine Fußboden- sowie eine umfangreiche Wandflächenheizung. Das System lässt sich bei Bedarf über einen Wärmetauscher mit dem Kachelofen integrieren und soll darüber hinaus durch Solarkollektoren unterstützt werden. Die Technikzentrale befindet sich unter der Scheunenrampe – ein Bodenkanal unter der neuen Bodenplatte dient der Verteilung der Haustechnik.



BAUERNHOF „BEIM STADLER“
Sanierung, Gmund



Energiekonzept

beheiztes Volumen	1.449 m ³
Außenhüllfläche	960 m ²
Kompaktheit A / V	0,66
Dämmwert Hülle Ht' (Ist-Wert)	0,43 W/m ² K
Dämmwert Hülle Ht' (Soll-Wert EnEV)	0,53 W/m ² K
Heizung/Energieträger	Fußboden- und Wandheizung, Wärmepumpe
Warmwassererzeugung	Erdsonden und Wärmepumpe

Heizwärmebedarf (Ist-Wert)	73,2 kWh/m ² a
Endenergiebedarf	24,9 kWh/m ² a
Primärenergiebedarf (Ist-Wert)	74,5 kWh/m ² a
Primärenergiebedarf (Soll-Wert EnEV)	105,4 kWh/m ² a
Heizung, Warmwasser Anlagentechnik	

U-Werte

Außenwand	0,35 W/m ² K
Boden/Decke (EG gegen unbeheizt)	0,27 W/m ² K
Fenster	1,40 W/m ² K
Dach	0,24 W/m ² K